

**Wintersemester 2025/26**

**STUDIUM GENERALE**





**Transsubstantiationen –  
Transformationen zwischen Geld und Eucharistie im  
dreifüßigen Kessel der Wissenschaft, Kunst und Religion**

jeweils Dienstag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 21



**Extreme Rechte auf dem Vormarsch –  
Analysen, Reaktionen, Gegenwind**

jeweils Dienstag 19 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25



**Brücken bauen in angespannten Zeiten –  
aber wie?**

jeweils Mittwoch 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25



**Tübinger Wissenschaft und Gewalt:  
Historische Perspektiven – künftiges Gedenken**

jeweils Donnerstag 18 Uhr c. t.  
Kupferbau Hörsaal 25

jeweils  
Dienstag  
18:00 Uhr  
c. t.

**Transsubstantiationen –  
Transformationen zwischen Geld und  
Eucharistie im dreifüßigen Kessel der  
Wissenschaft, Kunst und Religion**  
Organisation: Bernd Hennig, Prof. Wolfgang  
Urban, Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz

→

**Kupferbau Hörsaal 21**

„Geld“ war über tausende von Jahren in vielfältiger Hinsicht ein geradezu „habhaftes“ Medium der Kommunikation - des materiellen Austausches, der Ökonomie im Besonderen wie Allgemeinen. „Geld“, der „schnöde Mammon“, zeigt sich historisch selbst als Erscheinungsort von Kulturen und Phasen der Geschichte. Dabei haben wir es zunächst mit rein gedanklichen, geschichtlich jedoch eminent wirksamen Prozessen von „Transsubstantiation“ zu tun.

Verwandt jenen im Entstehen eines Kunstwerkes oder des Schaffens im Allgemeinen - dass Materielles eine neue, eigene, relevante inhaltliche Bedeutung gewinnt und diese nun die ausschlaggebende in Theorie und Praxis wird.

Verstärkt durch Vordringen von IT, sind gegenwärtig neue, in ökonomische wie politische Prozesse eingreifende Geldformen wie „Kryptowährung“ entstanden und durch die Dominanz von KI (AI) ist bereits eine Phase der Ersetzung von Geld im herkömmlichen Sinne durch reine Daten eingetreten. Oder um es mit G.W. F. Hegel zu sagen, ist „eine Gestalt des Lebens alt geworden“.

Diese Ringvorlesung will, unter Beteiligung verschiedener Fachgebiete, neben Betrachtungen des „Wesens“ von Geld, die sich gegenwärtig aufdrängenden Fragen nach der Organisation des Austausches materieller Werte in einem breiten Spektrum von Fächern und Disziplinen reflektieren.

14.10.2025	Dr. Bernd Villhauer, Senior Advisor Finance am Weltethos-Institut an der Universität Tübingen Prof. Wolfgang Urban, Diözesankonservator i. R., ehem. Lehrbeauftragter Universität Tübingen Moderation: Bernd Hennig <b>Dialogischer Orientierungsgang durch die Themen der Ringvorlesung</b>
21.10.2025	Dr. Bernd Villhauer <b>Alchimisten – Verwandlungen des Geldes im gegenwärtigen Finanzsystem</b>
28.10.2025	Prof. Wolfgang Urban <b>Von der Kaurischnecke zum Bitcoin – zu den Erscheinungsformen eines Kommunikationsmittels der Menschheitsgeschichte</b>
04.11.2025	Prof. Dr. Ralph Luetticke, Macroeconomics, Universität Tübingen <b>Vom Tauschhandel zum Gedächtnissystem – oder, wie 'Money as Money' das Wesen des Geldes erklärt</b>
11.11.2025	Gabriele Steffen, Urbanistin, ehem. Erste Bürgermeisterin, Tübingen als Gast: Cord Soehlke, aktueller Erster und Baubürgermeister, Tübingen <b>Zivilisierung von Militärgeländen – das Beispiel Lorettoviertel in der Tübinger Südstadt</b>
18.11.2025	Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Seniorprofessor an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Tübingen <b>Über Schuld und Schulden</b>
25.11.2025	Bruder Jakobus (Kaffanke) OSB, Eremit – Mönch des Benediktinerklosters St. Martin, Beuron/Donautal <b>Mystisches Verständnis der Transsubstantiation / Heinrich Seuse und Hildegard von Bingen</b>

02.12.2025	Prof. Wolfgang Urban <b>Das Geld in der europäischen Bildgeschichte</b>
09.12.2025	Noah Hähnle, MUT I Alte Kulturen / Christina Häfele M.A., Museumsmanagement MUT, Museum der Universität Tübingen <b>„Geld regiert die Welt“ – und zerstört sie? Die Rolle des Geldes beim Zerfall des Römischen Reiches</b>
16.12.2025	Thomas Bockelmann, Intendant des Tübinger Zimmertheaters Prof. Dr. Stefan Tigges, Hochschule der Künste Berlin und Dramaturg am Tübinger Zimmertheater <b>„Was ist Geld“ – Joseph Beuys, die darstellenden Künste und das Tübinger Zimmertheater</b>
13.01.2026	Prof. Dr. Sighard Neckel, Professor (erem.) für Soziologie, Universität Hamburg <b>Geld und Gier</b>
20.01.2026	Dr. Saskia C. Quené, Kunsthistorisches Institut, Universität Tübingen <b>Gold und Bild: Blattgold, Oberfläche, Offenbarung</b>
27.01.2026	Prof. Dr. Stefan Haupt, Hochschule für Graphik und Buchdruck, Leipzig <b>„Kunst und Geld – Das Geld in der Kunst“</b>
03.02.2026	Referenten: Prof. Wolfgang Urban, Dr. Bernd Villhauer Impulsbeitrag: Doktorin Ulrike Groos, Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart <b>Abschlusspaneldiskussion zur Ausstellung „EKSTASE“, des Jahres 2018 im Kunstmuseum Stuttgart</b>

jeweils  
Dienstag  
19:00 Uhr  
c. t.

**Extreme Rechte auf dem Vormarsch –  
Analysen, Reaktionen, Gegenwind**  
Organisation: Institut für Rechtsextremismus-  
forschung (IRex)

→

**Kupferbau Hörsaal 25**

Im Wintersemester 2025/26 widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Instituts für Rechtsextremismusforschung dem Thema der extremen Rechten in der Gegenwart. In der Reihe werden politische, gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen des globalen "Rechtsrucks" analysiert. Thematisch startet die abwechslungsreiche Ringvorlesung mit einführenden Vorträgen zu Kontext und Lagebildern und leitet danach über Erscheinungsformen und Betroffenenperspektiven zu Handlungsmöglichkeiten über. Abgerundet wird die Reihe durch zwei Buchpräsentationen und einer Podiumsdiskussion.

21.10.2025

PD Dr. Rolf Frankenberger (Universität Tübingen)  
**Die Extreme Rechte –  
Begriffe, Konzepte und Forschungs-  
perspektiven**

28.10.2025

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich (Universität Tübingen)  
**Rechte Identitätspolitik.  
Über Kulturkämpfe und Diskursverschiebungen**

04.11.2025

Prof. Dr. Annett Heft / Dr. Phoebe Maares  
(Universität Tübingen)  
**Neue Erscheinungsformen:  
Rechte Online-Kulturen und Influencer\*innen**

11.11.2025

Prof. Dr. Cynthia Miller-Idriss  
(PERIL, Washington DC; CoF-Fellow)  
**Antifeminismus – Book Launch:  
Man Up: The New Misogyny &  
the Rise of Violent Extremism  
(Vortrag auf Englisch)**  
anschließende Diskussion mit Dr. Sabine Volk  
(Universität Tübingen)

18.11.2025	Prof. Dr. Katrin Degen (Hochschule Esslingen) <b>„Homosexuell ist nicht queer“ –  eine Analyse der diskursiven Verhandlung über  Zulassung und Ausschluss von LSBTI-Personen  innerhalb der (extremen) Rechten</b>
25.11.2025	Prof. Dr. Fabian Virchow (Hochschule Düsseldorf) <b>Die autoritäre Rechte an den Hebeln der Macht:  empirische Ergebnisse aus internationaler  Forschung</b>
02.12.2025	Dr. Volker Weiß (Hamburg) <b>„Der Kampf um die Begriffe“.  Bedeutungskämpfe der extremen Rechten  in Geschichte und Gegenwart</b>
09.12.2025	Christian Müller (CSD Cottbus e.V.) Len Schmid (FAQ BW) Moderation: Prof. Dr. Heike Radvan (Universität Tübingen) <b>Podiumsdiskussion:  Queerfeindlichkeit in Orten mit extrem  rechten Dominanzbestrebungen.  Ein vergleichender Blick zwischen  Brandenburg und Baden-Württemberg</b>
16.12.2025	Nikolai Schreiter (Universität Passau) <b>Covid 19, 7. Oktober, Migration und mehr:  Antisemitische Verschwörungserzählungen  am Beispiel Süddeutschland</b>
13.01.2026	Prof. Dr. Christiane Leidinger (Hochschule Düsseldorf) <b>Extrem rechte Gewalt gegen Menschen mit  (kognitiven) Behinderungen</b>
20.01.2026	Prof. Dr. Léonie de Jonge (Universität Tübingen) <b>Was tun gegen Rechtsextremismus?  Ansätze, Akteure und Perspektiven</b>
27.01.2026	Prof. Dr. Tanja Thomas (Universität Tübingen) <b>Demokratische Resilienz –  wehrhafte Demokratie?  Strategien und Ansätze gegen  Rechtsextremismus</b>

03.02.2026

Dr. Patrice G. Poutrus (Berlin)

**„Auf die Fresse bekommen in Ostdeutschland“.  
Biografische Erfahrungen mit Rassismus als  
vorwissenschaftliche Motivation und wissen-  
schaftliches Erkenntnisinteresse**

jeweils  
Mittwoch  
18:00 Uhr  
c. t.

## **Brücken bauen in angespannten Zeiten – aber wie?**

Organisation: Dr. Christopher Gohl,  
Annette Guthy, Weltethos-Institut

→

### **Kupferbau Hörsaal 25**

In Zeiten zunehmender Polarisierung, internationaler Spannungen und sozialer Fragmentierung wird die Frage nach Zusammenhalt und Verständigung immer drängender. Ob in politischen Debatten, kulturellen Auseinandersetzungen oder persönlichen Begegnungen – Brücken zwischen Menschen und Meinungen zu schlagen, ist eine zentrale Herausforderung unserer Gegenwart.

Wo Mauern trennen, schaffen Brücken Räume der Begegnung. Sie überspannen Gräben, ohne sie zuzuschütten, ermöglichen Austausch und Erweiterung. Brücken entstehen aber nicht allein aus gutem Willen: Sie brauchen tragfähige Strukturen und Fundamente. Brückenbau erfordert Zusammenarbeit, Pflege und dauerhaftes Engagement. Kurz: Brücken stehen für eine Haltung, die Andersartigkeit nicht abwehrt, sondern als Einladung zum Dialog begreift.

Wir befragen unterschiedliche Disziplinen: Wo und wie entstehen Brücken in einer gespaltenen Welt? Was trägt, wenn Menschen trotz Unterschiedlichkeit ins Gespräch kommen? Und inwiefern kann das Bild der Brücke – in Zeiten globaler und nationaler Konflikte – handlungsleitend wirken?

15.10.2025

Dr. Christopher Gohl, Geschäftsführer des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen  
**Wie politische Mediation Brücken schlägt**

22.10.2025

Prof. Dr. Heike Radvan, IReX – Institut für Rechts-extremismusforschung an der Universität Tübingen  
**Stadtgesellschaften in Zeiten extrem rechter und völkisch autoritärer Mobilisierungen – Analysen und Interventionsmöglichkeiten**

29.10.2025	Prof. Dr. Gabriele Abels, Institut für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen <b>Brücken über Grenzen: Die europäische Integration als Modell für Zusammenhalt und Stärke</b>
12.11.2025	Dr. Matthias Niedenführ, Zeppelin Universität Friedrichshafen <b>Vertrauen wagen – Kann eine Kooperation mit China gelingen?</b>
19.11.2025	Prof. em. Dr. Wilhelm Kohler, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft an der Universität Tübingen <b>Internationaler Handel: Brückenbauer in angespannten Zeiten?</b>
26.11.2025	Dr. Bernd Villhauer, Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen <b>Vom Guten zu den Gütern. Brückenbau zwischen Theorie und Praxis in der Ökonomie</b>
03.12.2025	Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Baden-Württemberg <b>Konkurrenz-, Konsens-, Konkordanzdemokratie – Welche Demokratieform baut Brücken ins 21. Jahrhundert?</b>
10.12.2025	Prof. Dr. Jochen von Bernstorff, Juristische Fakultät an der Universität Tübingen <b>Das Ende des Völkerrechts als Brückenbauer? Die Rückkehr des Krieges als Mittel der Politik</b>
17.12.2025	Dr. Konstantinos Tsetsos, Head of Foresight, Metis Institut für Strategie und Vorausschau, Universität der Bundeswehr in München <b>Geopolitik, hybride Bedrohungen und Klimawandel – Implikationen für die Sicherheit in Deutschland und Europa</b>

07.01.2026	Cord Soehlke, Bau- und Erster Bürgermeister der Stadt Tübingen <b>Brücken in eine Stadt für Alle – Herausforderungen und Chancen der Tübinger Stadtentwicklung</b>
14.01.2026	Dr. Theresa Beilschmidt, Stiftung Weltethos <b>Interreligiöser Dialog und Wertebildung – Brücken in einer pluralen Gesellschaft</b>
21.01.2026	Prof. Dr. Daniel Buhr, Institut für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen <b>Brücken bauen für morgen – KI als Chance für die Pflege</b>
28.01.2026	Prof. Dr. Susanne Marschall, Institut für Medienwissenschaften an der Universität Tübingen <b>IN MIR – ZU DIR – ZWISCHEN UNS. Wie Filme Brücken bauen</b>
04.02.2026	Anna Tomfeah, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen <b>Brücken bauen durch fairen Streit? Impulse für eine zukunftsfähige Gesprächskultur</b>

jeweils  
Donnerstag  
18:00 Uhr  
c. t.

**Tübinger Wissenschaft und Gewalt:  
Historische Perspektiven – künftiges Gedenken**  
Organisation: Prof. Dr. Henning Tümmers /  
Dr. Stefan Wannenwetsch / Gabriel Pscheidt /  
Bastian Wade (Arbeitskreis Universität Tübingen  
im Nationalsozialismus)

→

**Kupferbau Hörsaal 25**

Seit Jahrzehnten widmen sich verschiedene Wissenschaftsdisziplinen dem Phänomen „Gewalt“. Als Untersuchungsgegenstände und Experimentierfelder von Gewalttheorien, die nicht zuletzt bis heute auch auf Gewaltprävention zielen, dienten und dienen der Forschung historische oder aktuelle Konflikte und Kriege. Daneben existiert jedoch noch ein anderes Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gewalt. Danach haben Wissenssysteme seit Jahrhunderten Gewalt und Ungleichheiten legitimiert und dadurch Gesellschaften geprägt. Und umgekehrt prägte Gewalt mitunter auch Wissenschaft. Nichtsdestoweniger, so die Politikwissenschaftlerin Claudia Brunner, werden Gewalt und Wissenschaft meist „als zwei einander diametral entgegengesetzte Domänen des Sozialen“ verstanden.

Die Studium-Generale-Reihe möchte diese beiden Bereiche kritisch zusammendenken. Das Ziel besteht erstens darin, über Formen von Gewalt in der Geschichte der Eberhard Karls Universität zu informieren und sie zu analysieren. Zweitens sollen etablierte Wahrnehmungen von Gewalt vor dem Hintergrund neuerer Forschungen dekonstruiert werden: Wie produzierte und produziert Wissenschaft Gewalt, und was sind ihre Ausdrucksformen? Wie produzierte und produziert Gewalt Wissen(schaft), und an welchem Punkt transformiert Gewalt Wissenschaft? Drittens möchte die Studium-Generale-Reihe Möglichkeiten diskutieren, die durch Wissenschaft ausgeübte Gewalt zukünftig kritisch zu reflektieren. Lässt sich beispielsweise die Verwendung von Wissen, das aus historischen Unrechtskontexten stammt, heute ethisch legitimieren? Wie könnten Formen eines zeitgemäßen universitären Gedenkens an eine solche „Wissenschaftsgewalt“ aussehen?

23.10.2025	Prof. Dr. Claudia Brunner (Klagenfurt) <b>Epistemische und andere Gewaltverhältnisse.  Akademische Kompliz*innenschaft in Zeiten  des Krieges</b>
30.10.2025	Dr. Tjark Wegner (Tübingen) <b>Hörsaal – Hausarrest – Haft.  Nicodemus Frischlin und die gewaltigen  Grenzen der akademischen Freiheit</b>
06.11.2025	Prof. Dr. Sigrid Hirbodian (Tübingen) <b>Die Eberhard Karls Universität Tübingen.  Überlegungen zu den historischen  Hintergründen des Namens</b>
13.11.2025	Prof. Dr. Johannes Großmann (München) Vera Brilowski (Tübingen) <b>Ein gewaltiges Unternehmen?  Koloniales Denken und Wissen made in Tübingen</b>
27.11.2025	Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen) <b>Ein- und Anpassung evangelischer  Theologie in Tübingen in die Kontexte  nationalsozialistischer Gewaltausübung</b>
04.12.2025	Prof. Dr. Henning Tümmers (Tübingen) Gabriel Pscheidt (Tübingen) <b>Was verbindet Kolonialmedizin,  Militärpsychiatrie und NS-Krankenmord?  Gedanken zu einer Quadratur medizinischer  Gewalt</b>
11.12.2025	Prof. Dr. Benigna Schönhagen (Tübingen) Dr. Stefan Wannenwetsch (Tübingen) <b>Netzwerk der Gewalt –  Netzwerk der Wissenschaft:  Das Gräberfeld X</b>
18.12.2025	Dr. Frank Reichherzer (Potsdam) <b>Gewaltwissen.  Wie die Wissenschaften den Krieg entdeckten</b>

08.01.2026	Prof. Dr. Thomas Potthast (Tübingen) <b>Schutz und Gewalt in der biologischen Forschung. Zum Umgang mit der Mitwelt in wissenschaftshistorischer und - ethischer Perspektive</b>
15.01.2026	Dr. Katharina Seibert (Tübingen) <b>Körper verletzen, Körper definieren. Schlaglichter in die wechselhafte Geschichte der Sexualwissenschaften</b>
22.01.2026	Prof. Dr. Jens-Christian Wagner (Jena/Weimar) <b>Von der Erinnerung zur Geschichte. Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit im 20. und 21. Jahrhundert</b>
29.01.2026	Prof. Dr. Karin Amos (Prorektorin für Lehre und Studium) Prof. Dr. Heike Radvan (IRex) Prof. Dr. Thomas Thiemeyer (LUI) Maren Brugger (Geschichtsstudentin) Nadine Roch (Geschichtsstudentin) <b>Podiumsdiskussion:</b> <b>Historische Perspektiven – künftiges Gedenken: Über die Gedenkarbeit an der Eberhard Karls Universität Tübingen</b>

Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen und ist kostenlos. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie auf der Website  
**[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)**



Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation –  
Kai Schwarzkopf  
Telefon 07071 29 – 77879

